

# Volker Tagblatt

Erscheint täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchdruckerei (Dr. M. Kumpert & Co.),  
Rothbühlstraße 20. Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Korbet.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dudel.  
Verleger: Dr. M. Kumpert & Co.

Volker, Dienstag, 12. März 1916.  
14. Jahrgang Nr. 4167.  
Preis: 12 Heller.

## Generalsstabsberichte.

Wien, 11. März. (K.B.) Mittags wird verlautbart: An der Eisenbahn Schmerinka—Dobla wurden abermals feindliche Banden vertrieben. — In der italienischen Front lebte heftigste das Artilleriefeuer auf. — Der Chef des Generalsstabes.

Berlin, 11. März. (K.B.) — Wolffbureau. Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Wichtigster Kriegsschauplatz: Die Artillerie- und Minenmeritfähigkeit lebte am Abend vielfach auf. Die rege Erkundungstätigkeit hielt an. Eigene Abteilungen drängen an mehreren Stellen der sandrischen Front, in der Gegend von Armenteres und auf dem westlichen Maanuser in die feindlichen Gräben ein und brachten Gefangene und Maschinengewehre zurück. Bei einer deutschen Unternehmung nordöstlich von Reims trat wiederum eine in letzter Zeit mehrfach beobachtete, auf der Kathedrale von Reims eingerichtete Minenlinie der Franzosen in Tätigkeit. — Hauptmann Ritter v. Tuffschek und Leutnant Wüsthoff erlangen den 37. Oberleutnant Böhga seinen 20. Aufstieg. — Osten: Feindliche Banden wurden bei Badmalch, nordöstlich Kiew und bei Kaschjanka (an der Bahn Schmerinka—Dobla) gestreut. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. — Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorf.

Sofia, 10. März. (K.B. — A.B.) Der Generalsstab teilt mit: Im Czernobog führte der Feind bei der Ostschiff Nakovo einen Feuerangriff aus. Südwestlich von Dolan beiderseitiges Artilleriefeuer. Südlich von Dolan schlugen unsere Patillen eine starke englische Infanterieabteilung zurück. Eine starke englische Abteilung, die sich unseren Patillen bei der Stramanänderung zu nähern versuchte, wurde mit Bomben zurückgetrieben.

Konstantinopel, 10. März. (K.B. — A.B.) Palästinafront: Am 9. März herrschte fast auf der ganzen Front lebhafteste Gefechtsaktivität, die teilweise zu heftigen Kämpfen führte. In der Gegend von El Rafz bei Rama und Nebit Saleh kam es nur zu Vorbeigefechten, in denen unsere Positionen befehlsgemäß feindlich erstarren Kämpfen auswichen. Weiter östlich waren schon in der vorhergehenden Nacht Erkundungsvorstöße im Handgranatenkampf abgewiesen. Am frühen Morgen setzte starkes feindliches Artilleriefeuer auf einen großen Teile der Front ein, dem bald darauf ein Angriff folgte. Den auf die Hauptstellung ausweichenden vorgeschobenen Sicherungen folgend, besetzte der Feind Katarwan, Alara und Silwad. Obwohl Sabrad seinen starken Angriff des Gegners über Dursh verwarf. Sie wurden teilweise abgewiesen unter schweren Feindverlusten. Der Hauptangriff des Feindes richtete sich gegen die Höhen der Tell Alra-Stellung. Sechsmal wechselte diese Stellung in erbittertem Kampfe ihren Besitzer. Schließlich blieb sie dank der heldenmütigen Abwehr unserer Truppen fest in unserer Hand. Am linken Flügel unserer Westfront war es auch schon in der Nacht zu Patrouillengefechten gekommen, bei denen ein Offizier, ein Unteroffizier und sechs Mann gefangen eingebracht wurden. Die hier morgens einsetzenden feindlichen Angriffe wurden sämtlich verlustreich abgewiesen. Alle Stellungen sind in unserer Hand geblieben. Während des ganzen Tages lebhafteste Fliegeraktivität. — Von den anderen Fronten nichts Besonderes. — Im Vormarsch auf Erzerum wurden unsere Vortruppen westlich südlich von Armenien angegriffen, die verlustreich leicht abgewiesen wurden. — Den Rebellen im Hedjaz wurde eine empfindliche Niederlage beigebracht. Nachdem sie schon am 6. März bei Suwayn geschlagen waren, wurden sie gestern unter schweren Verlusten weiter nach Süden in der Richtung Schobak getrieben.

## Berichte der feindlichen Generalsstäbe.

Italienischer Bericht vom 10. März. Vom Stelvio bis zur Brenta mäßiger Artilleriekampf und rege Patrouillentätigkeit. Feindliche Abteilungen wurden in der Gegend des Monte Covedale gestreut und Skiläufer auf dem Tanab in die Nacht geschlagen. Im Vosinatale bedrängten unsere Patrouillen in klüner Weise vorgeschobene feindliche Patillen, wobei sie dort einen Mann hervorriefen. Unsere Vortruppen zwangen durch rasches Bewegensehen die gegnerischen Patrouillen, sich zurückzuziehen. Von der Brenta bis zum Meer zeitweilige und wenig heftige Feueraktionen.

## Drahtnachrichten.

### Die Taufe des neugeborenen Erzherzogs.

Wien, 11. März. (K.B.) Die Taufe des neugeborenen Erzherzogs wird morgen, 3 Uhr nachmittags, im Kaiserhause zu Baden stattfinden. Der Taufpater wird in der Taufe die Namen Karl Ludwig Maria Franz Josef erhalten. Den feierlichen Taufakt wird Kardinal-Fürstbischof Bissi vornehmen. Die Stelle der Taufpaten übernehmen der König und die Königin von Bayern. Sie werden durch Erzherzog Friedrich und Erzherzogin Isabella vertreten sein. Der bayerische Gesandte wird das Taufgeschenk des bayerischen Königspaares überbringen.

Das Befinden der Kaiserin und des neugeborenen Erzherzogs ist ein so gutes, daß das Bulletin voraussichtlich erst am Abend ausgegeben werden wird.

Wien, 11. März. (K.B.) Das Befinden der Kaiserin und des neugeborenen Erzherzogs war den ganzen gestrigen Tag über ein völlig zufriedenstellendes.

### Bericht des deutschen Admiralsstabes.

Berlin, 11. März. (K.B.) Das Wolffbureau meldet: Unsere Unterseeboote haben im Sperrgebiet um England 18.000 Bruttoregistertonnen vernichtet. — Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Der Seekrieg.

Stockholm, 10. März. (K.B.) „Aftonsbladet“ meldet: Eine aus neun Kriegsschiffen bestehende Eskadre passierte am Donnerstag die norwegische Küste bei Bergen. Freitag erschien ein großes Torpedobootgeschwader bei Soginord. Die Nationalität der Eskadre wird nicht angegeben.

### Luftangriff auf Paris.

Berlin, 11. März. (K.B.) Das Wolffbureau meldet: Unbelehrt durch unsere Strafzünge gegen die Stadt Paris in der Nacht vom 30. Jänner und durch unsere erneuten Warnungen, ludte der Gegner wiederum friedliche deutsche Städte weit hinter der Kampfzone mit Bomben heim. Die angebrohete Strafe ist vorgestern nachts abermals vollstreckt worden. Die Stadt Paris war wiederum das Ziel unserer Vergeltungsangriffe. Dem verbroderlich und verblendeten Verhalten unserer Gegner entsprechend, wurde der Angriff mit noch größerer Stärke und Wucht ausgeführt, als der erste. Paris wurde mit 2700 Kilogramm Bomben belegt.

### Fliegerkret.

Berlin, 11. März. (K.B. — Wolffbureau.) Der Fliegeroberleutnant Voelcke ist im Luftkampf gefallen.

### Japans Teilnahme am Krieg.

London, 9. März. (K.B.) Nach einer Meldung des Reutersbureaus erklärte Lord Robert Cecil bei einer Unterredung u. a.:

Als unabhängiger, souveräner Staat wird Japan jeden Schritt unternehmen, den es für richtig hält. Ich würde sicherlich nicht übersehen sein, wenn Japan im Hinblick auf die Ereignisse es für wünschenswert hielte, in keinen Interessen und in den Interessen seiner Verbündeten Truppen zu entsenden, um eine Gemeinsamkeit Sibiriens zu verhalten. Ich persönlich würde dies willkommen heißen, wenn Japan als Bevollmächtigter der Alliierten handeln würde. Es besteht keine richtige Vorstellung davon, wie für sich erst die Durchbringung Russlands durch Deutschland ist. Die öffentliche Aufmerksamkeit schenkt hauptsächlich darauf geteilt zu sein, ob Deutschland instande sein wird, aus der Ukraine Lebensmittel zu bekommen oder nicht. Ich weiß nicht, ob es dazu instande sein wird. Das ist es auch nicht, was Deutschland erzieht. Seine Politik ist nichts anderes, als der riesige Plan einer Weltbeherrschung. Bilden wir auf die Karte, um zu sehen, was es bereits getan hat. Es hat die baltischen Provinzen fast bis nach Petersburg sich untergeordnet. Was Finnland betrifft, hat es Truppen nach Naland geschickt und mit den Finnen eine Art Abkommen getroffen, daß die auswärtige Politik Finnlands zu seiner Verfügung steht. Das gibt ihm tatsächlich die gesamte russische Küste an der Ostsee in die Hand und läßt Rußland nur noch in Archangelsk und an der Murmanküste einen Zugang zum Meer. Das hat Deutschland tatsächlich ausgeführt. Sehen wir jetzt nach dem Süden. Deutschland hat Odesa besetzt oder ist wenigstens im Begriff, es zu besetzen, und gleichzeitig hat es auf der Rückgabe der Häfen im Schwarzen Meer an die Türkei bestanden. Deutschlands Absicht hiebei ist, die Bagdadbahn durch eine neue Linie nach Osten über den Kaukasus und über Nordpersien zu erfassen, und hiebei hat es benutzt und unbenutzt den tätigen Bestand der örtlichen Bolschewiki gehabt. Auch die Armenier, an denen England das tiefste Interesse hat, sind durch den Friedensvertrag der Türkei wieder ausgeliefert worden. Vor einiger Zeit schickten wir eine kleine militärische Abteilung aus, die über Baku in den Kaukasus einbringen sollte. Dies wurde von den Bolschewiki im heimlichen Einverständnis mit Deutschland und der Türkei von deren Agenten verhindert. Zwei oder drei Wochen war diese Abteilung dort, aber von jeder Verbindung abgeschnitten, da die Telegraphenlinie von Tiflis zerstört war. Die Karte zeigt, welche furchtbaren Pläne Preußen noch hegt. Der Plan, Frankreich zu vernichten, ist selbsterhellend. Aber Deutschland hält noch immer an dem Plan von Eroberungen im Osten fest. Dies ist das Ziel Deutschlands. Alles Geerde von den Bewegungen in Deutschland mit demokratischer Richtung ist ganz unglaubwürdig, denn gegenwärtig ist die Militärdiktatur über das Volk noch unerschütterlich. Gibt es irgend einen Grund, weshalb Deutschland nicht versuchen sollte, in Sibirien einzubringen, wie es das anderswo getan hat? Ich sehe keinen. Wir haben eine Meinung erhalten, daß die deutschen Gefangenen in Sibirien organisiert werden, und daß ein preußischer General dorthin geschickt worden ist,

um diese Arbeit auszuführen. Selbst wenn die Nachdruck unwichtig wäre, so ist doch eine verständige Vorbereitung der Ereignisse für uns in höchsten Grade wichtig; und verbroderlich handeln, wenn wir nicht jeden möglichen Schritt versuchen würden, um Deutschland diesen Plan zu verkleinern. Ich denke, wir würden gut tun, wenn wir den Willen unseres japanischen Verbündeten bei dieser Sache suchten, in der er — und nur er allein — ihn wirksam leisten kann.

Der Minister drückte im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen Japan den Dank Englands für die vielfachen treuen Dienste aus, die es England zu Wasser und zu Lande während dieses Krieges geleistet hat und noch leistet. Redner sei überzeugt, daß, wenn Japan von seinen Alliierten mit der Aufgabe betraut würde, Rußland gegen Deutschland Bestand zu leisten, es diese Aufgabe mit größter Treue und Wirksamkeit durchführen würde. Es kann kein Zweifel bestehen, schloß der Minister, daß alle verantwortlichen Leute in Rußland Japans Bestand gegen die deutsche Bedrohung willkommen heißen würden.

### Die Verschleppung der Balken.

Berlin, 11. März. (K.B.) Das Wolffbureau meldet: Die deutsche Regierung hatte am 8. d. durch Funkgespräch an die russische Regierung darauf hingewiesen, daß 450 Balken aus Dorpat und Reval und 130 Balken aus anderen kurländischen Städten verschleppt worden seien, um nach Sibirien transportiert zu werden. Der Transport sei in Wiewagen mit den Zertifikaten des Smolans-Institutes erfolgt. Die deutsche Regierung legte diese Maßregeln, die mit Artikel 6, Absatz 2, des Friedensvertrages in Widerspruch stehen, Bewahrung ein und verlangte die sofortige Rückbeförderung der Verschleppten. Der Beisitzer des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten in Petersburg erwiderte hierauf im Namen der russischen Regierung, es sei bereits die Verfügung getroffen worden, damit die Verschleppten nach der Heimat zurückgeführt würden. Ihre Zurückführung würde nur durch Transportchwierigkeiten aufgehalten, die durch die Demobilisierung der russischen Armee entstanden seien.

### Der russisch-rumänische Militärvertrag.

Wien, 10. März. (K.B.) Die russischen Geheimdokumente, die von der russischen Regierung jetzt in 3-fachem Heften veröffentlicht werden, enthalten im Heft 3 den russisch-rumänischen Militärvertrag vom Jahre 1916, dessen interessanteste Bestimmungen lauten:

In Ergänzung des Bündnisvertrages vom 17. August 1916 zwischen Rußland, Frankreich, Großbritannien und Rumänien verpflichtet sich Rumänien, alle seine Land- und Seestreitkräfte zu mobilisieren und Oesterreich-Ungarn nicht später als am 28. August 1916 (acht Tage nach der Öffnung von Salonik) anzugreifen. Die Offenhandlungen der rumänischen Armee sollen am Tage der Kriegserklärung selbst beginnen. Von dem Augenblicke der Unterzeichnung der vorliegenden Konvention und während der Mobilisierung und Konzentrierung der rumänischen Armee soll die russische Armee verpflichtet sein, eine äußerst energische Tätigkeit an der ganzen österröcherischen Front zum Zwecke der Sicherung der oberwähnten rumänischen Operationen zu entfalten. Diese Tätigkeit soll stark und offen in der Gegend sein, wo die russischen Truppen ihre Stellungen auf jeden Fall behaupten, sowie ihre letzte zehntausendige Stärke behalten sollen. Vom 25. August 1916 an soll die russische Flotte die Sicherheit des Hafens von Konstantza gewährleisten und jede Landung feindlicher Truppen an der rumänischen Küste, sowie jedes Eindringen in die Donaumündung verhindern. Serner stets erkennt Rumänien für die russische Flotte im Schwarzen Meer das Recht an, Konstantza als Kriegshafen zu benutzen, sowie auch die notwendigen Maßnahmen gegen die feindlichen Unterseeboote zu treffen. Die russischen Kriegsschiffe, welche die Donau zum Schutze ihrer Operationen oder auch zur Unterstützung des rumänischen Heeres und der rumänischen Flotte benutzen werden, sollen sich unter dem Befehle des rumänischen Oberkommandos befinden und auf diesen Fußes gemeinsam mit der rumänischen Montarkräfte tätig sein. Die Einzelheiten dieser gemeinsamen Wirksamkeit sollen im Einklang mit den Vorschriften der vorliegenden Konvention festgelegt werden. Rußland verpflichtet sich, während der Mobilisierung der rumänischen Armee zwei Infanteriedivisionen und eine Kavalleriedivision in die Dobrubsha zu gemeinsamen Wirksamkeit mit der rumänischen Armee gegen das bulgarische Heer zu entsenden. Die Verbandsmächte verpflichten sich, eine entschiedene Offensive der bei Salonik stehenden Heere wenigstens acht Tage vor Beginn der rumänischen militärischen Tätigkeit zu unternehmen, um die Mobilisierung und Konzentrierung aller rumänischen Streitkräfte zu erleichtern. Diese Offensive beginnt am 30. August 1916. Wenn während der militärischen Operationen die Verbandsmächte nach Verständigung der zuständigen Generalsstäbe es als notwendig erkennen würden, die Kontingente ihrer gemeinsamen mit der rumänischen Armee operierenden Truppen zu vergrößern, so soll diese Vergrößerung der Truppen in keiner Weise die Bestimmungen der abgehandelten Konvention verändern. Grundsätzlich werden die rumänischen und die russischen Truppen ihr eigenes Kommando, ihre

abgeleitete operative Zone und volle Unabhängigkeit bei der Durchführung der Operationen behalten. Die Demarkationslinie zwischen den beiden Armeen verläuft von Dornawatra über Vitzitz und die Täler der Flüsse Sajo und Sajanos aus Debrezzen. Die rumänischen Operationen werden zum Hauptziel den Vormarsch durch Eisenbürgen auf Budapest haben, soweit dies die militärische Lage sichtlich der Donau zulässt.

Der amerikanische Kriegsminister in Frankreich.

Paris, 10. März. (A.B. — Agence Havas.) Der Kriegsminister der Vereinigten Staaten Baker ist mit einem aus sieben Offizieren bestehenden Stabe heute nachmittags an Bord eines amerikanischen Panzerkreuzers in einem französischen Hafen angekommen. Er wird morgen in Paris mit dem Präsidenten Poincaré und dem Ministerpräsidenten Clemenceau zusammentreffen.

Deutschland.

Berlin, 11. März. (A.B.) Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei Deutschlands hat in seiner gestern abgehaltenen Sitzung nach längerer Debatte mit großer Mehrheit eine Entschließung angenommen, wonach die erste Forderung der nationalliberalen Partei ersucht wird, unter Zurückstellung wichtiger Bedenken sich auf den Vorden der von der Regierung eingebrachten Vorlage, betreffend die Einführung des gleichen Wahlrechtes für die Wahlen zum preussischen Landtag, zu stellen. Die Haltung der nationalliberalen Fraktion im Reichstag auf dem Gebiete der auswärtigen Politik wurde in allen Punkten getilgt.

Ukraine.

Berlin, 11. März. (A.B.) Der zum einstweiligen diplomatischen Vertreter bei der ukrainischen Regierung ernannte Volschjaker a. D. Freiherr von Stamm begibt sich heute nach Kiew.

Finnland.

Berlin, 11. März. (A.B. — Wolffsbureau.) Das Gerücht, daß Prinz Nikolai von Preußen als Herrscher Finnlands ansetzen sei, entbehrt jedweder Begründung.

Berlin, 11. März. (A.B.) Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hört, tritt heute der für Finnland ernannte Gesandte Freiherr von Bruch die Reise nach Finnland an.

Stockholm, 10. März. (A.B.) Eine Deputation aus Karelien hat sich nach Waja begeben, um die Karte nach Bereinigung Kareliens mit Finnland zu übermitteln.

Nasland.

Stockholm, 10. März. (A.B. — Vertreter des k. k. Tel.-Korr.-Bureaus.) Wie verlautet, dürfte die schwedische Verwaltungsmannschaft auf Nasland schon demnächst zurückkehren, da die Aktion gescheitert ist. Ein schwedisches Schiff wird auch noch einige hundert Polen, Ukrainer und Esten, die von den Russen aus dem Heere verabschiedet wurden, nach Schweden überführen.

Rußland.

Christiania, 11. März. (A.B.) Wie die Wäner melden, ist Kamenew gestern auf der Rückreise von England in Bergen angekommen. Da ihm das Betreten finnischen Bodens, wo er die Regierung der Volkswohl vertreten sollte, verboten worden war.

Petersburg, 9. März. (A.B. — B.N.) Infolge Mangels an Brenn- und Heizmaterial ist heute der Straßenbahnverkehr eingestellt worden.

Spanien.

Madrid, 10. März. (A.B. — Agence Havas.) Prieto hat die Vertrauens mit der Kabinetsbildung abgelehnt.

Madrid, 10. März. (A.B. — Agence Havas.) Beim Verlassen des königlichen Palais erklärte Prieto, das Kabinett bleibe aus den Ministern zusammengesetzt, wie bisher.

Griechenland.

Athen, 10. März. (A.B. — Agence Havas.) Ein Militärbeschlusfolger des General Danglis teilte mit, daß der König ihm das Oberkommando der Armee übertragen habe. Der Generalissimo brüdete die Überbergung aus, daß die griechische Armee neuerdings dem Siege entgegenstehe.

gegengehen wird zusammen mit den großen Verbündeten, die für Freiheit, Recht und Menschlichkeit kämpfen.

Die Union.

Washington, 10. März. (A.B. — Reuterbureau.) Im Februar wurden 17 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 121.000 Tonnen fertiggestellt und dem Schiffsbauamt abgeliefert. Nach einer amtlichen Schätzung werden im März 23 Schiffe mit 188.000 Tonnen abgeliefert werden.

Suland.

Brünn, 10. März. (A.B.) Heute fand im Sitzungssaale des mährischen Landesbureauverwalters in Anwesenheit des Statthalters die gründende Vollversammlung des neuerrichteten mährischen Landes-Eisenbahnwerkes statt. Nach der Wahl des Präsidiums wurden der Statthalter Freih. v. Heintz und der Landesbureauverwalter Serenyi zu Ehrenpräsidenten und der Landesbureauverwalter von Götz Dr. Faidt zum ersten Ehrenmitglied ernannt. Hierauf folgten die merkwürdigen Referate.

Verlässliche Nachrichten.

Die Eisenbahnen in Polen. Die Länge des polnischen Eisenbahnnetzes betrug vor Kriegsausbruch 3388,28 Kilometer. Während des Krieges wurden im österreichisch-ungarischen Okkupationsgebiete 432 Kilometer normalspuriger Bahnen gebaut, davon 249 in Kongresspolen, schmalspurige Bahnen im ganzen 515 Kilometer, davon 314 Kilometer im Königreich Polen. Da die deutsche Verwaltung während des Krieges 792 Kilometer schmalspurige Bahnen baute, beträgt die Gesamtlänge aller Eisenbahnen in Polen 4741 Kilometer. Das vor dem Kriege bestehende breitspurige Bahnnetz wurde auf die Normalspur umgebaut. Es entsteht nun die große Frage, ob nach dem Kriege das bestehende Bahnnetz oder wenigstens seine Hauptlinien wieder auf die alte russische Spurweite gebracht, oder ob der jetzige Typus beibehalten werden soll. Die Frage wird auf Grund der künftigen handelspolitischen Stellung Polens, das sich in seinem eigenen Interesse wirtschaftlich an die Mittelmächte anlehnen wird, zweifellos zugunsten der normalen Spurweite zu beantworten sein. Dabei noch mitzuerklären, daß ein Umbau auf die alte Spurweite mit riesigen Kosten verbunden wäre. Wenn im Lande die Friedensverträge wieder eintritt, wird man sicher auch daran denken, schmalspurige Bahnen, deren Strecke entweder einen wichtigen Verkehrsweg darstellt oder zur Entlastung der Hauptlinien beitragen kann, auf normale Spurweite zu bringen.

Der Friedensvertrag und Zypern. Der Geograph Professor Oberhammer erinnert in der „Neuen Freien Presse“ daran, daß der am 4. Juni 1878 zwischen England und der Türkei abgeschlossene Zypern-Vertrag am 1. Juli 1878 einen Zusatz erhielt, der die Verwaltung Zyperns regelt und im Artikel 6 bestimmt: „daß wenn Rußland der Türkei Ruks und die anderen Eroberungen, die es in Armenien während des letzten Krieges gemacht hat, zurückverlangt, die Insel Zypern von England getrennt werden und die Halbinsel von 4. Juni 1878 hinfällig sein wird.“ Sonach hätte England mit der Rückgabe dieser Bezirke an die Türkei jeden Rechtsittel auf die Veste Zyperns, geschweige denn auf dessen Einverleibung in das britische Reich, verloren.

Vom Tage.

Die Vertagung des am 29. Februar in Wien verstorbenen k. u. k. Marineoberleutnants Dr. Emil Dery findet heute den 12. März, um 1 Uhr nachmittags von der Kapelle des Marinefriedhofes aus statt. Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 13. d. um 1 Uhr 30 Min. vormittags in der Marinekirche gelesen.

Zeelenmesse für eine Wohlthäterin. Die Gemeinde hier gestern eine Zeelenmesse lesen für verstorbenen Frau Rosina Wiedel, welche im Jahre 1915 ihr ganzes Eigentum der Gemeinde zur Erhebung von bedürftigen Waisen vermacht. Dem Gottesdienste wohnten der Gemeindevorstand, der Landesschlichter Spiro Perner und der Direktor des Kinderkrippenhauses, sowie zahlreiche Mitglieder der Der großen Wohlthäterin der Gemeinde Polara ein dankbares Andenken gebührt.

Polstrama 12. März. Heute um 1 Uhr 30 Minuten abends findet die Wiederholung des mit großem Erfolge am 7. d.

th. Der Mörder hat die Figur wie eine Keule benutzt und mit dem Stein den Schädel der Frau Schürmer zertrümmert. Eine Spur des Mörders ist bisher nicht gefunden worden. Der Gatte der Ermordeten befindet sich auf Reisen. Man hat ihn telegraphisch von dem entsetzlichen Vorfall benachrichtigt.

Am anderen Tage brachte dasselbe Blatt einen weiteren Bericht über die Ermordung der Frau Schürmer. Dieser Bericht lautet:

Der Fängling unserer Kriminalpolizei ist es brüderlich gelungen, sich in das Dunkel zu bringen, in welches die Ermordung der Frau Schürmer gehüllt war. Die Bemerkungen des Dienstverordnungsleiters des Gerichts über den Gatten der Ermordeten es stellte sich heraus, daß die Schürmerischen Eheleute ein wenig harmonisches Zusammenleben geführt haben. Einmal harmonisches. In gemeinsamen Leben geführt haben. Einmal harmonisches. In gemeinsamen Leben geführt haben. Einmal harmonisches. In gemeinsamen Leben geführt haben.

vermählten Ehepaar. Das Ehepaar ist in der Wohnung zusammengekommen. Die Ehefrau ist in der Wohnung zusammengekommen. Die Ehefrau ist in der Wohnung zusammengekommen.

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten ist für den 12. und 13. d. M. die Pölar- und Bürgerkarte in die Hände zu schreiben und alle Kräfte dorthin zu verteilen. Die Verteilung wird in der Pölar- und in der Via Epulo, sowie beim Gemeinde-Piazza del Foro an den erwählten Tagen von 8 bis 11 vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags stattfinden.

Von der Approvisionierungskommission mit das Publikum sich das doppelte Wort während der letzten Zeit eripiert, hat die Approvisionierungskommission erklärt, daß von heute an wieder die ununterbrochene Dienstleistung von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags, mit Ausnahme der Feiertage und Wonnertagen, aufgenommen wird.

Sich der Kauf. Im Falle des Einlangens von frischen den diese heute nachmittags zum Verkauf gelangen. Bezüglich der Lebensmittelkarten von Nr. 2351 an

Einzelanmeldungen. Tagesbeleg Nr. 70. Garagensinspektion: Oberleutnant Gofynski. Vergleichsinspektion: Major S. M. S. Sella. Marinenarzt Dr. Bremer; in der Maßschneiderei (Spital) Emilianen a. D. Dr. Erdmann.

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 10 h, ein selbstdrucktes Wort 15 h, Minimum für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Duanekammer und Gas zu vermieten. Teufelhofstraße 5, 1. St. 470

Zwei möblierte Zimmer mit Gas zu vermieten ab 15. d. oder ab 1. April in der Via Plazida 2 (Monte Cose) zu vermieten. Daseibt sind auch verschiedene Flächen zu verkaufen. 500

Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern für 2 oder 3 Personen zu vermieten gesucht. Angebote unter R. D. an die Administration. 310

Kapitän (Marinereserveoffizier und Garde) sucht zur 15. März 1 oder 2 möblierte Zimmer mit Badezimmer. 1111. Angebote an die Administration d. 487

Deutscher Seemaler sucht besseres Zimmer mit Beleuchtung am 1. oder 15. April. Angebote unter A. B. an die Administration. 94

Einfach möbliertes Zimmer gesucht. Angebote an die Administration unter Preisangabe. 571

Ein Zimmer nebst Möblierung, wird für eine Dame gesucht. Angebote an die Administration. 509

Zwei deutsche Herren suchen möbliertes Zimmer mit freiem Eingange. Angebote an die Administration d. 513

Villa (Einfamilienhaus) auf dem Monte Paradosi werden Abreise preiswert zu verkaufen. Näheres in der Administration. 512

Zu verkaufen ein Bett für eine Person, ein Kinderwagen und eine Arvia. 15

Eule Schneiderin wird ihr Haus gesucht. Angebote an die Administration. 2. St. unter 9-11 Uhr vorm. 11

Was herübernehmen Wäsche zum Waschen. Piazza Porta S. Giovanni. 11

Lehrer oder Lehrerin für Italienisch gesucht. Schriftliche Angebote unter X. 30 an die Administration. 11

Junger Stabswacht sucht Klavierunterricht. Angebot über Haus Adresse in der Administration. 11

Brauns Chevrausch ganz neu, Nr. 37 (Möbel) gegen Nr. 35 umzusetzen. Teilzahl 13, 2. St. rechts. 11

Wer wurde mir den „Pölar“ auch eine elektrotechnische Arbeit zum Bezug an zu überlassen? Angebote an die Administration. 11

Jener Herr dem Dienstag, den 10. d. M., die Pölar verkauft werden. Schriftliche Angebote, ohne Kasse hierüber im Hotel zu lassen. 11

Verloren! Auf dem Wege Sissano, am Sonntag, den 10. d. M., abhandelt ein schwarzes Tuch. Verlust geraten. Ein rechtliche wird gebeten, denselben gegen Belohnung Via Leccata 148 zu geben. 11

Kostenlos erhalt jeder auf Wunsch seinen Hauptkatalog über Uhren, Gold-, Silberwaren und Musikinstrumente. Gute Harmonikas K 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 120, Dreiteilige K 100, 200, 240, 280. Umsonst gestattet oder Geld zur Versand per Nachnahme oder Vorkassenzahlung durch das Versandhaus HANN'S KONRAD k. u. k. Hoflieferant, Bräu Nr. 1705 (Österr.).

Von großen und kleinen Spigbuden.

Sechs Erzählungen von Karl Schäfer.

1. Der eifersüchtige Gatte.

Am Morgen des 3. Jänner durchreiste eine Schreckensnachricht die Stadt J. Eine angesehene, allgemein bekannte Dame war in ihrer Wohnung ermordet worden. Die Aufregung steigerte sich noch, als bekannt wurde, daß der Gatte der Dame in einer Stadt am Rhein, als mutmaßlicher Mörder, verhaftet worden war.

Ueber den Mord berichtete eine Lokalzeitung folgendes:

In der vergangenen Nacht ist in der hiesigen Stadt ein schweres Verbrechen verübt worden. Die Frau des Bankiers Schürmer wurde um sieben Uhr morgens von ihrem Dienstmädchen mit geschnittenem Schädel in dem Wohnzimmer der Schürmerischen Eheleute aufgefunden. Augenblicklich liegt ein Raubmord vor, denn es konnte sofort festgestellt werden, daß der Toten eine Anzahl wertvoller Schmuckgegenstände gestohlen wurde, die der Mörder jedenfalls an sich genommen hat. Der Schatz auf den Kopf der unglücklichen Frau lag mit einer Bronzefigur ausgeführt worden, welche auf einem Marmorsockel befestigt